

Unreine steinige Kohle: 30cm thonig-ockeriger Schiefer,
 20cm bituminöser Schiefer,
 61cm ockeriger Schieferthon.

8,2m Wechsellagerungen von ockerigem Schieferthon,
 Sandstein und Sphärosiderit,
 6m Sandstein,
 0,94m Steinkohlenflötz: 51cm Schieferthon,
 25cm Kohle,
 18cm Schieferthon.

23cm Kohle,
 0,76m schwarzer Schiefer,
 0,76m Schiefer und Sphärosiderit,
 12,8m Sandstein,
 48cm grauer thonig-ockeriger Schiefer,
 Schwarze Schichten: 46cm schwarzer Schiefer,
 76cm zerreiblicher Sandstein.

2,1m Sandstein,
 2,9m Sandstein mit ockerigen Schichten und Sphärosi-
 derit wechsellagernd,
 3m Schiefer,
 61cm Kohlenflötz: 46cm Kohle,
 15cm ockerige Schicht.

2,4m Sandstein,
 0,3m grauer Thon,
 2,1m schwarzer Schiefer.

6,3m Sandstein mit ockerigen Schichten und Sphärosi-
 derit wechsellagernd,
 61cm Sandstein und Sphärosideritknollen,
 9,1m Sandstein,
 3m Kohlenflötz: 150cm Kohle,
 15cm bituminöser Schieferthon,
 91cm Kohle,
 12cm bituminöser Schieferthon,
 61cm Kohle,
 12cm bituminöser Schieferthon.

12,7m Sandstein mit ockerigen Schichten und Sphäro-
 siderit wechsellagernd,
 8cm Kohle,
 3m Wechsellagerung von Sandstein mit Kohlenschmitzen,
 15cm Kohle,
 18cm Liegendletten,
 91cm ockeriger Schieferthon,
 15,3m Sandstein,
 2,4m Schiefer,
 1,5m ockeriger Schieferthon,
 2,1m Kohlenflötz: 91cm Kohle,
 61cm Zwischenmittel,
 61cm Kohle.

5,2m thonig-ockerige Schichten,
 1,8m fester Schiefer,
 0,91m Schiefer,
 1,5m fester Schiefer,
 Mächtiges Kohlenflötz: 2,3m Kohle,
 0,3m Zwischenmittel,
 1,06m Kohle,
 0,25m Zwischenmittel,
 1,3m Kohle,
 0,08m Zwischenmittel,
 0,20m Kohle.

6m thonig-ockeriger Schiefer,
 0,9m Kohle.
 Hierauf folgen noch etwa 183m ähnlicher Bildungen.
 (Fortsetzung folgt.)

Mittheilungen aus den Vereinen.

Fachversammlung der Berg- und Hüttenmänner im österreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein am 8. April 1879. Herr Montan-Geologe Franz Pošepný beschloss seinen Vortrag über das Verhältniss der Geologie zur Montan-Industrie, auf welchen wir in einer der nächsten Nummern dieses Blattes zurückkommen werden.

Sodann referirte Herr General-Director-Stellvertreter der Innerberger Hauptgewerkschaft, A. Ritter von Lichtenfels, im Namen des Comités, welches über Ersuchen des Teplitzer Vereins, seiner Petition um Aufhebung der Refactionen beizutreten, gewählt wurde.

Das Comité beantragt, dem Teplitzer Verein bekannt zu geben, dass durch die Vertheilung der eingesandten Exemplare der Petition an geeignete Persönlichkeiten für die Verbreitung derselben in den interessirten Kreisen gewirkt wurde, dass jedoch die Fachabtheilung, welche als solche keine Beschlüsse nach aussen fassen kann, nicht in der Lage sei, dem Plenum des Ingenieur- und Architekten-Vereins das Eingehen in diese Frage zu empfehlen, weil dieselbe ausserhalb jener Zwecke liegt, deren Förderung sich der Verein laut §. 1 seiner Statuten zur Aufgabe gestellt hat.

Nach längerer Debatte wird der Antrag des Comités angenommen. Die nächste Versammlung, mit welcher die diesjährige Saison geschlossen wird, findet Mittwoch den 23. April statt und wird in derselben Herr Regierungsrath J. Rossiwal über englische Spitzhauen und Herr Bergingenieur F. Gröger über die Erzlagerstätten und die Störungen in der Masse der Erdrinde sprechen.

Hermann Sochatzy †.

Am 3. April ist hier der Vice-Director des k. k. Hauptmünzamtens in Wien, Hermann Sochatzy im besten Mannesalter gestorben. Der Verblichene war im Jahre 1831 in Neutitschein geboren, absolvirte die Bergakademie in Schemnitz und trat hierauf in den Staatsdienst. Im Jahre 1861 versah Sochatzy die Assistentenstelle im Bergcourse an der Bergakademie in Leoben, im Jahre 1862 wurde er mit der Substituierung des Controlorspostens an dem damals noch ärarischen Eisenwerke in Jenbach betraut und daselbst später zum Werksingenieur befördert. Im September 1868 wurde er zur Supplirung der Professur für Berg- und Hüttenmaschinenwesen an der Bergakademie in Pörfraam berufen und ein Jahr später zum Ingenieur bei dem k. k. Hauptmünzamt in Wien ernannt. Nach fast fünfjähriger ausgezeichnetener Dienstleistung wurde Sochatzy im Juli 1874 zum Vice-Director dieses Amtes befördert. Ein Leiden, das bereits vor 2 Jahren begonnen hat, führte den kräftigen Mann vorzeitig dem Grabe zu. Die Staatsverwaltung verlor an Sochatzy einen vorzüglichen, theoretisch und praktisch durchgebildeten Beamten von streng rechtlichem Charakter und rastlosem Fleiss. Die zahlreichen Freunde und Berufsgenossen werden ihm immer das ehrenvollste Andenken bewahren. Friede seiner Asche!

Augustin Beer †.

In Pörfraam ist am 8. April der Professor und derzeit Director der dortigen k. k. Bergakademie, Augustin Beer nach längerem Leiden im 64. Lebensjahre verschieden. Derselbe war am 15. Juli 1815 in Pörfraam geboren, absolvirte die bergakademischen Studien in Schemnitz und wurde nach seiner Rückkehr von einer auf Staatskosten unternommenen, zweijährigen Verwendungsreise in Deutschland und Belgien im Jahre 1841 dem k. k. Bergoberamte in Pörfraam als Bergprakti-